

8. Sonntag JK A	
Datum: 25. / 26. 02.2017	Sevelen – Azmoos - Buchs
Musik: UZ / CG	

EINZUG	Orgel
ERÖFFNUNG	
EINLEITUNG	42 Komm her, freu dich
KYRIE	Gott und Herr, du willst unter uns sein. Jesus Christus, mit offenem Herzen können wir dich erkennen. Hl. Geist, du führst uns zusammen zu einer Gemeinschaft.
GLORIA	76 Ehre sei Gott (V+A)
TAGESGEBET	Jesus Christus hat gesagt: "Sorgt euch nicht um euer Leben! Ängstigt euch nicht! Euch soll es zuerst um das Reich Gottes gehen; dann wird euch das andere dazugegeben." Darum beten wir: Gott. Wir fürchten, wenn wir uns auf dich einlassen, wird unser Leben noch schwerer; wenn wir uns für deine Sache mühen, kommen wir selber zu kurz. Mach uns frei von der Angst. Gib uns Freude an deinem Reich und laß uns erfahren, daß dir allein die Zukunft gehört. Das gewähre uns durch Jesus Christus.
1.LESUNG	Jes 49, 14-15 beschreibt in einem wunderbaren Vergleich, wie wir Gott vertrauen dürfen. <u>Azmoos: Rut 1,14b – 17</u>

ANTWORTGESANG	566 Wir sind dein Eigentum
2.LESUNG	Die Apostel sind nicht Herren der Gemeinde, sondern Diener. Das ruft uns Paulus in Erinnerung. 1 Kor 4,1-5 <u>Azmoos: 1 Kor 12,31 – 13,8a</u>
EVANGELIUMSRUF	89 (vor uns nach Evangelium)
EVANGELIUM	Mt 6, 24 – 34
PREDIGT	I Dieses Evangelium, liebe Mitchristen, ist wie eine Ohrfeige für all die Menschen, die überzeugt sind, sie würden seriös, verantwortungsbewusst und gewissenhaft das Leben anpacken. Ich verstehe, wenn die erste Reaktion auf diese Verse ablehnend ist: Dieser Jesus, der hat gut Sprüche klopfen. «Sorgt euch nicht ..» Das kann nur ein Träumer sagen. Auch für mich sind diese Sätze eine Herausforderung. Sie zwingen mich immer wieder zu unterscheiden: Sorge ich für jemanden oder für etwas? Oder mache ich mir Sorgen? Für jemanden sorgen, das ist das, was als Nächstenliebe bezeichnet wird; da sein für den andern, sich um ihn kümmern. Für die Kinder sorgen, das gehört nun mal zu den Aufgaben als Eltern. Das ist nicht nur eine Last. Das macht auch Freude.

Darum besorgt sein, dass es dem Partner, der Partnerin wohl ist, das ist jene Liebe, die nicht auf der Gefühlsebene stecken bleibt. Das ist jene Liebe, welche als 'Caritas' beschrieben wird.

In der Fastenzeit, die am kommenden Mittwoch beginnt, rückt die Sorge um diese Schöpfung und die Menschen und Tiere, die in ihr leben, in den Vordergrund.

Es geht darum, Wege zu finden, wie wir für diese Welt sorgen können.

Es ist ja vieles be-sorgnis-erregend, was geschieht.

II

Die Sorge für jemanden oder etwas kann aber schnell kippen.

Dann beginnen wir uns Sorgen zu machen. Sich um jemanden sorgen oder sich Sorgen machen ist ein grosser Unterschied.

Sorgen, die wir uns machen, entstehen im Kopf, und da wird schnell alles problematisch.

Nehmen wir nochmals das Beispiel der Kinder. Für Kinder gibt es eigentlich nur eines: Der Moment, das Jetzt.

Uns Erwachsenen und damit auch Eltern und Erziehern ist das Gespür für das Jetzt weitgehend abhandengekommen.

Beginnen wir uns Sorgen zu machen, dann leben wir nicht im Jetzt.

Wir machen uns Sorgen, wie die Zukunft der Kinder aussieht, machen uns Sorgen, wie sie sich körperlich entwickeln.

Wir suchen das beste Ernährungsprogramm aus, damit das Kind sich gut entwickelt. Wir schicken es in schulische Frühförderungsprogramme, damit es einmal auch wirklich mithalten kann.

Wir planen den Ausbildungsweg, machen uns Sorgen, das Kind möge nicht auf die schiefe Bahn geraten, den richtigen Partner, die richtige Partnerin nach Hause bringen etc.

Im Kopf beginnt ein Film abzuspielen; meistens ist es ein Katastrophenfilm und wir setzen alles daran, dass die Katastrophe nicht eintritt.

Aus sorgenden Eltern werden dann besorgte Eltern.

Besorgte Menschen strahlen jedoch alles andere als Lebensfreude aus.

Jede kindliche Freude der Sorglosigkeit des Kindes im Jetzt wird erdrückt durch die Besorgtheit der Eltern.

Menschen, die sich dauernd Sorgen machen sind erdrückend:

Da kann ich mich an einem guten Kaffee freuen, bis die besorgte Mahnung kommt: 'Kaffee ist aber ungesund!'

Du meine Güte, was heute nicht alles ungesund ist!

	<p>III</p> <p>Jesus fährt mit einem entwaffnenden Argument auf: «Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?»</p> <p>Wir haben das Leben nicht im Griff und werden es mit all unserer Sorge nicht in den Griff bekommen. «Sorgt euch nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen.» - sagt Jesus und ergänzt: «Jeder Tag hat genug eigene Plage.»</p> <p>Was wir tun können ist einzig dies: Dafür sorgen, dass die Plage hier und jetzt einigermaßen erträglich wird.</p> <p>Auch ich muss mich immer wieder herausreißen lassen aus dem Sorgen machen.</p> <p>Eine Hilfe dabei ist mir das Kreuzzeichen, das ich mache als Erinnerung an die Taufe auf den Namen jenes Gottes, der für mich sorgt. Es ist dieses Zeichen, das mich ins Jetzt, das allein zählt, zurückholt:</p> <p>Ich habe Verstand – und berühre den Kopf. Ich lebe in einem Körper – und berühre den Unterleib. Ich haben Gefühle – und berühre die Herzseite.</p>
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p>Aus diesem Zusammenspiel Kopf, Leib und Herz heraus kann ich handeln – darum führen ich die Hand zur rechten handelnden Seite.</p> <p>Zentriere ich mein Denken, mein körperliches Erleben, mein Fühlen und Tun auf den Schnittpunkt des Kreuzes, auf meine Mitte, dann hilft dies mir, in den Moment, ins Jetzt zurückzukommen.</p> <p>Ich kann mein rotierendes Denken in die Mitte zurückholen, die Jesus selber ist. Spüre ich meinen Leib, dann bin ich in der Gegenwart und in Gedanken nicht woanders. Achte ich auf meinen Herzschlag und meinen Atem, achte ich auf meine Gefühle, dann geschieht dasselbe.</p> <p>Und aus dieser Mitte heraus kann ich dann tun, was gerade jetzt nötig ist.</p> <p>Dann geschieht das, was in verschiedenen Traditionen als Lebensweisheit überliefert wird:</p> <p>Was vergangen ist, kann ich nicht ändern. Ich lege es vertrauensvoll zurück in Gottes Hände. Was kommen wird, entzieht sich meinem Zugriff. Ich nehme es an als Gottes Willen. Das Einzige, was zählt, ist die Gegenwart. Denn nur hier und jetzt kann ich aus der Liebe heraus leben.</p>
TAUFE / CREDO	

	98 Wir glauben Gott
FÜRBITTEN	<p>Täglich erfüllen Sorgen unser Leben. Sie führen uns in Enge und Unfreiheit. Beten wir zu Gott, dass wir aus dieser Bedrängnis zur Freiheit der Kinder Gottes gelangen:</p> <p><i>Für Papst Franziskus, der mit seinem Gottvertrauen und seinem Handeln in großer persönlicher Freiheit ein Beispiel für uns alle ist.</i></p> <p><i>Für alle, die in unserem Staat für unsere Sicherheit aber auch für die Möglichkeiten, unsere Persönlichkeit frei zu entfalten, verantwortlich sind.</i></p> <p><i>Für alle Menschen, die meinen in der Ausgelassenheit dieser Faschnachtsstage ein Heilmittel für ihre Alltagsorgen zu finden.</i></p> <p><i>Für uns selbst, die du mit deiner Güte und Liebe an jedem neuen Tag begleitest.</i></p> <p><i>Für alle Sterbenden: Lass sie geborgen und voll Hoffnung auf deine ewige Nähe ihren irdischen Weg beenden.</i></p> <p>Denn du behütetest alles, was du geschaffen hast, und sorgst für uns jetzt und bis in Ewigkeit. - Amen.</p>
GABENBEREITUNG	<p>Orgel</p> <p>Barmherziger Gott, du willst uns immer wieder neu beschenken, mit den Gaben der Erde, mit den Gaben von Brot und Wein, mit deiner Liebe,</p>

	<p>mit deiner Treue zu uns, mit Hoffnung.</p> <p>Wir sind jetzt deine Gäste.</p> <p>Lass uns deine Gaben und Geschenke annehmen.</p> <p>Amen.</p>
PRÄFATION	
SANCTUS	108 Heilig, heilig
HOCHGEBET	
VATER UNSER	
ZUR BROTBRECHUNG	
KOMMUNION	Orgel
SCHLUSSGEBET	<p>Barmherziger Gott, was auf uns zukommt, das ist ungewiss.</p> <p>Wie wird es sein für uns?</p> <p>Welche Gefahren warten auf uns?</p> <p>Doch wir wollen mit Vertrauen unseren Weg in den Alltag gehen.</p> <p>Jesu Wort –,Sorgt euch nicht! - sei nicht nur ein Wort,</p> <p>sondern eine Erfahrung, die uns Mut macht.</p> <p>Lass uns mit Zuversicht unsere Wege gehen.</p> <p>Amen.</p>
SCHLUSSLIED	147, 1-3 Komm, Herr, segne uns
SEGEN	<p>Es segne uns Gott, in dessen Hand Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart liegen.</p> <p>Es ermutige uns Jesus, der auf die Kinder hinweist, die ganz in der Gegenwart leben.</p> <p>Es stärke uns der Hl. Geist, der uns davon befreit, alles im Griff haben zu wollen.</p> <p>Das gewähre uns +++</p>
MITTEILUNGEN	
AUSZUG	Orgel

